

Wie wird man eigentlich Christ?

Ihr lieben Leute, mit dieser Frage möchte ich heute einmal einsteigen. Wahrscheinlich würde der eine oder die andere hier ganz unterschiedliche Antworten parat haben. Die einen würden meinen, man fängt an, in die Kirche zu gehen. Die anderen verträten den Standpunkt, man trete in die Kirche ein und dann zähle man ja zu denen, die sich Christen nennen. Die dritten würden vielleicht sagen, wenn man Christ wird, hält man einfach bestimmte Dinge für wahr. Dass es Gott gibt, zum Beispiel.

Die vierten sagen, man wird Christ, wenn man als Kind getauft wird und später konfirmiert wird und dann auch Kirchensteuer zahlt. Und schließlich würden wieder andere meinen: Christ wird man, wenn man in einem christlichen Elternhaus aufwächst. Da gewöhnt man sich ans Tischgebet, an den Gottesdienstbesuch. Und wenn man das dann alles selber auch macht, ist man Christ geworden.

*Amen, amen, ich sage dir: Wenn nicht jemand von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Amen, amen, ich sage dir: Wenn nicht jemand geboren wird aus Wasser und Geist, kann er nicht in das Reich Gottes hineinkommen.*

Ihr lieben Leute, Jesus überrascht mit seiner Aussage. Er sagt nichts von dem, was der eine oder die andere als Antwort geben würde auf die Frage nach dem Christwerden.

Jesus sagt diese Sätze im Zusammenhang eines Gesprächs zu nächtlicher Stunde mit Nikodemus. Er ist ein Vertreter der frommen Elite in Israel. Dieser Nikodemus ist einer, der ziemlich genau weiß, um was es geht beim Thema Gott. Wenn einer religiös ist, dann er. Und trotzdem konfrontiert ihn Jesus mit der Aussage, dass niemand das Reich Gottes sehen oder in es hineinkommen kann, der nicht von neuem geboren wird. Für die Ohren eines Nikodemus war das eine Ungeheuerlichkeit. Denn das würde ja bedeuten, dass er trotz seiner Frömmigkeit noch gar nicht in das Reich Gottes hineingekommen war. Noch draußen stand.

Wie wird man eigentlich Christ? Um zu einer Antwort auf diese Frage zu kommen, müssen wir zunächst klären, was Jesus meint, wenn er sagt: das Reich Gottes sehen. In das Reich Gottes hineinkommen.

Das Reich Gottes kann man nicht auf die Grenzen eines bestimmten Gebietes festlegen. Das Reich Gottes ereignet sich schlicht dort, wo Gott das Sagen hat. Wo die Wirklichkeit Gottes sich Menschen erschließt durch die Beziehung zu Jesus. Das Reich Gottes ereignet sich dort, wo Gott zur entscheidenden Wirklichkeit in einem Leben wird durch die Beziehung zu Jesus. Wo Menschen durch Jesus Gott erleben und erfahren, sein Wirken sehen. Wo Gott nicht länger der große Unbekannte bleibt, sondern nahe kommt durch Jesus.

In das Reich Gottes hineinkommen bedeutet dann: Ich bleibe nicht länger draußen.

Vielleicht äußerlich fromm und kirchlich, aber in Wirklichkeit ohne Beziehung, ohne Vertrauen zu Jesus. Ohne dass Jesus eine tiefere Bedeutung hat für mein Leben.

Komme ich aber in das Reich Gottes hinein, trete ich ein in die einzigartige Beziehung zu Jesus. Ich werde Kind Gottes.<sup>1</sup> Ich werde damit Teil des Herrschaftsbereiches Gottes. Ich erlaube Gott, durch Jesus in meinem Leben das Sagen zu haben. Ich gebe ihm das Recht, in meinem Leben seine Herrschaft aufzubauen. Das heißt, ich gebe ihm Raum, dass sein Wort in meinem Leben Gestalt gewinnt. Wenn das geschieht, verbindet sich damit die Gewissheit, wohin ich gehöre. Wo ich hingehere, wenn mein Weg hier zu Ende geht. Ich habe als Kind Gottes die Gewissheit, dass Gott mir mit Jesus ewiges Leben schenkt durch die Auferstehung von den Toten.

Kurz: Wo immer Menschen in das Reich Gottes hineinkommen, werden Menschen Christen. Christ werden heißt: Ich komme hinein in das Reich Gottes.

Nun gibt es aber ein Problem. Das Hineinkommen in das Reich Gottes gehört nicht zum Repertoire unserer menschlichen Möglichkeiten. Denn da wirkt eine Macht in unserem Leben, die uns viel eher von Gott wegzieht anstatt zu ihm hin. Die uns den Weg zu Gott versperrt, unmöglich macht.

Sünde nennt die Bibel diese Macht.

Dass sie eine unheimliche Herrschaft in unserem Leben ausübt, das merken wir daran, dass wir sehr wohl versuchen können, ein einwandfreies Leben zu führen.

Aber wir müssen erkennen: So sehr wir uns anstrengen, wir schaffen es nicht. Wir lügen anstatt die Wahrheit zu sagen. Wir brausen auf anstatt auf dem Teppich zu bleiben. Wir verletzen andere mit unseren Worten anstatt Gutes zu sagen. Wir wollen immer mehr anstatt zufrieden zu sein mit dem, was wir haben. Wir wollen viel lieber selber Gott in unserem Leben spielen anstatt Gott und seine Herrschaft über unser Leben anzuerkennen. Mit einem Wort: Wir werden schuldig. An Gott und Menschen. Und diese Schuld wirkt wie eine scharfe Trennlinie zu Gott. Im Zustand des Draußenseins kommen wir nicht aus eigener Kraft über die Linie nach drinnen.

Da können wir sehr wohl fromme Übungen absolvieren, in die Kirche gehen, Gemeindegänge besuchen, Gebete formulieren, spenden für einen guten Zweck, uns sogar Christen nennen und das Glaubensbekenntnis mitsprechen.

Aber wir bleiben in der Sphäre der Sünde, in ihrem Machtbereich. Uns fehlen schlicht die Möglichkeiten, aus dieser Sphäre, aus diesem Machtbereich auszubrechen. Wir können aus eigener Kraft nicht in das Reich Gottes hineinkommen. Wir können aus eigener Kraft, kraft unserer menschlichen Möglichkeiten nicht Christ werden.

---

<sup>1</sup> Vgl. Joh 1,12f.

Das mag anstößig klingen. Das könnte einen womöglich regelrecht aufregen. Denn damit erteilt Jesus ja aller Religiosität, aller Frömmigkeit eine Absage, die meint, man sei Christ, wenn man nur die richtigen Rituale vollzieht, oft genug zur Kirche geht und die Steuer bezahlt oder eine Tauf- und Konfirmationsurkunde in der unteren Schreibtischschublade liegen hat.

Was es braucht ist, dass sich in unserem Leben etwas Entscheidendes verändert. Dass wir nämlich aus dem alten Machtbereich regelrecht herausgerissen werden. Dass sich ein Herrschaftswechsel ereignet.

Für eben diesen Herrschaftswechsel gebraucht Jesus das Bild der neuen Geburt. Das Bild der neuen Geburt aus Wasser und Geist. Und Geburt bedeutet das, was es aussagt: Da entsteht ein völlig neues Leben, das es vorher noch nicht gab. Ein einmaliger Vorgang!

Wenn Jesus von Wasser redet, dann klingt zunächst die Taufe an. In der Taufe geht Gott in Vorleistung. In der Taufe spricht er uns seinen Bund mit uns zu: Du sollst zu mir gehören. Aber eine Taufe ohne Glauben ist nur eine halbe Sache. Das Entscheidende fehlt. Es gibt viele Menschen, die wurden einmal als Kinder getauft. Aber die würden sich nie und nimmer Christen nennen lassen. Die haben im Gegenteil mit dem Glauben abgeschlossen. Mit Kirche sowieso.

Erst eine neue Geburt aus Wasser und Geist macht mich zu einem Christen im Vollsinn des Wortes.

Jesus sagt an anderer Stelle: *Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet.*<sup>2</sup> Das Entscheidende ist also die Aufnahme von Jesus als Herrn ins eigene Leben. Erst da ereignet sich die neue Geburt durch den Heiligen Geist.

Die neue Geburt ist so etwas wie die verborgene Seite der Bekehrung.

Dass ich überhaupt Jesus als den Herrn über mein Leben bejahen kann, das ist das Werk des Heiligen Geistes. Das ist das Ergebnis der einmaligen neuen Geburt, die allein der Geist Gottes in mir bewerkstelligt.

Durch das In-Berührung-Kommen mit der Bibel, mit dem Wort Gottes findet die Kraft Gottes in meinem Leben Eingang. Der Apostel Paulus redet deshalb auch von einem Wiedergeborenwerden aus dem Wort Gottes.<sup>3</sup> Dieses Wort Gottes ist so etwas wie ein Zündfunke, der die Erneuerung in Gang setzt.

Der Heilige Geist erneuert mich also so von Grund auf, dass ich auf einmal erkennen kann, was Tod und Auferstehung von Jesus für mich bedeuten. Ich erkenne, wer Jesus für *mich* ist und dass er *für* mich ist. Durch die neue Geburt erschließt sich mir die Wirklichkeit Gottes in meinem Leben. Ich bekomme die Augen geöffnet über das, was Gott tut in meinem Leben und im

<sup>2</sup> Mk 16,16

<sup>3</sup> Vgl. 1Petr 1,23

Leben anderer. Ich bekomme die Augen geöffnet über meine eigene Situation vor Gott.

Ich erkenne, dass ich Vergebung und Reinigung brauche von meiner Schuld durch Jesus. Ich beginne, nach den Gesetzmäßigkeiten des Reiches Gottes zu leben, was mir ohne die neue Geburt unmöglich war.

Und das wird sichtbar in meinem Leben.

Ich will auf einmal etwas, was ich vorher nicht wollte: Ich will Jesus wirklich Herr sein lassen. Ich will nicht mehr selbst Herr und Gott über mein Leben sein. Ich will mit Jesus reden. Es zieht mich in seine Nähe. Es wird mir zu einem Bedürfnis, zu beten und so in Beziehung mit Jesus zu leben. Ich habe Sehnsucht danach, dass mich Gott anspricht. Deswegen zieht es mich in die Bibel hinein. Ich entdecke die Bibel als das lebendige Wort Gottes, das Gott selber an mich persönlich richtet, mich damit anspricht. Und es zieht mich immer wieder hin zu denen, die durch Gottes Geist auch neu geboren worden sind, um mit ihnen Gemeinschaft zu haben und Jesus zu folgen.

Ihr Lieben, die neue Geburt durch den Heiligen Geist macht aus Christen nicht Christen mit einer höheren Weihe. Edelchristen etwa, die auf andere Christen abfällig oder mitleidig herabsehen.

Die neue Geburt macht Menschen überhaupt erst zu Christen. Ohne eine neue Geburt kann es gar kein Christsein geben. Ohne eine neue Geburt bleibst Du draußen.

Außerhalb des Reiches Gottes. Ohne die neue Geburt wird Dir die Wirklichkeit Gottes immer verschlossen bleiben. Ohne die neue Geburt wirst Du wohl Urkunden vorzuweisen haben und die Kirche besuchen und spenden für einen guten Zweck. Aber Jesus wird Dir fremd bleiben. Weil Du noch draußen bist. In genau dieser Klarheit redet Jesus. Ob uns das gefällt oder nicht.

*Wenn nicht jemand von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.*

Letztlich geht es darum, dass Dich diese Wahrheit hinzieht zu Jesus. Letztlich geht es darum, dass Dich diese Wahrheit in die Klarheit führt. Der Weg in das Reich Gottes, der Weg ins Christsein führt über die neue Geburt. Und die ist und bleibt Geschenk. Weil das so ist, bleibt am Ende nur die Bitte:

Herr Jesus, komm in mein Leben! Kehre bei mir ein! Komm, Heiliger Geist!  
Schenke mir die neue Geburt! Erneuere mich! Schließe mir die Wirklichkeit Gottes auf! AMEN